

Menschen auf der Flucht

-

**Was können Eine- Welt- Gruppen
tun?**

Was können Eine- Welt- Gruppen tun?

- 1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit**
- 2. Politische Arbeit**
- 3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort**

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

bes. zu Fluchtursachen und der politischen Verantwortung Deutschlands und der EU

- Welthandel / Handelsabkommen
- Rüstungsexporte (Kleinwaffen)
- Ausbeuterische Arbeitsbedingungen
- Agrarpolitik (Subventionen, Billigexporte)
- Fischereipolitik
- Klimawandel – Klimaschutz
- Rohstoffpolitik

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Menschenrechtsbildung (Recht auf Asyl, gewährleisten von Menschenrechten auf Fluchtwegen)
- Informationen zu Hauptflüchtlingsströmen und Hauptlast (nicht in der EU sondern in Entwicklungsländern)
- Folgen der Abschottungspolitik der EU für andere Länder aufzeigen (Brot für die Welt: „Im Schatten der Zitadelle“)
- Rückführungsabkommen der EU mit afrikanischen Ländern thematisieren (Menschenrechtssituation dort)

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Menschen mit Fluchterfahrung selbst zu Wort kommen lassen,
 - in Bildungsarbeit einbinden
 - in Gottesdiensten (thematische Gottesdienste)
- verbinden mit Flucht- und Vertreibungserfahrungen im Kontext des 2. Weltkriegs
- Fachkompetenz der Migrantinnen und Migranten über die Eine-Welt Gruppen in die Arbeit von Pfarr- und Kirchengemeinden u.a. Akteuren einbinden

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

zur Situation in bestimmten Entwicklungsländern

z. B. Syrien / Naher und Mittlerer Osten / Horn von Afrika (Eritrea) / Zentralafrika/ Westafrika / Maghreb-Staaten

- Ursachen für Konflikte und Flucht in den Ländern aufzeigen und politische Handlungsnotwendigkeiten benennen (gute Regierungsführung, Religionsfreiheit gewährleisten)
- Öffentlichkeit herstellen für die Menschen dort
- Zivilgesellschaftliches Engagement (NROs) in den Ländern unterstützen (z. B. über MISEREOR, Brot für die Welt)
- Arbeit der kirchlichen Hilfswerke in den Ländern bekannt machen

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Jugendliche in Projekte einbinden (z. B. über Konfiarbeit)
- Öffentlichkeitswirksames Symbol für Solidarität mit Geflüchteten entwickeln bzw. bereits vorhandene Symbole bekannt machen

(Willkommensband der Diakonie:

www.diakonie.de/willkommensband-5-euro-fuer-die-fluechtlingshilfe-16551.html)

- Presse und Medien über gute Projekte informieren

1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

zu Migration und Entwicklung

- Migration als Merkmal einer globalisierten Welt vermitteln
- Zusammenarbeit und Kontakt zu Migrationskirchen /- gemeinden sowie Migrantenorganisationen herstellen (z. B. Austausch zur Projektarbeit in südlichen Ländern, Kooperation in der Fairen Woche)
- Begegnungen mit Migrantinnen und Migrantinnen organisieren

2. Politische Arbeit

- Menschenrechtsorientierte Asyl- und Flüchtlingspolitik der EU und Deutschlands einfordern
- Unterstützung von Kampagnen, z. B. von Pro Asyl
- Gesetzesänderungen einfordern
- Unterschriften sammeln z. B. gegen Waffenexporte
- Briefe an EU- und Bundestagsabgeordnete schreiben

2. Politische Arbeit

- Ausgehend von der Tagung: Brief an Bundesregierung schreiben (Herr Strässer)
 - grundlegend für das Engagement: christliches Menschenbild
 - hohe Bereitschaft zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sowie zu ehrenamtlichen Engagement
 - finanzielle Unterstützung der Arbeit notwendig

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- Vernetzung und Kooperation vor Ort ermöglichen, z. B. Bündnisse / Runde Tische bilden, dabei auch Geflüchtete und Migrant*innen einbeziehen
- gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtliche notwendig (z. B. zwischen Stadt und Vereinen/Gruppen), Brücken bauen und pflegen

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- nicht die anderen („unsere“) Benachteiligte vergessen!! – Geflüchtete können in Rolle der Gebenden geholt werden (z. B. Kochen für Obdachlose)
- unter einem Dach handeln „Engagement für Benachteiligte“ (Geflüchtete, Obdachlose...), dann werden auch „Zielgruppen“ zu „Akteuren“

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- nach Interessen und Bedürfnissen der Geflüchteten fragen und diese aufgreifen
- persönliche Begegnungen ermöglichen z. B. auch durch gemeinsame Arbeit mit Geflüchteten in Projekten
- Erfahrungen aus Eine Welt Arbeit einbringen (Angebote für interkulturelles Lernen, interreligiösen Dialog)

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- Eine-Welt Gruppen können auch Spenden für lokale Flüchtlingsarbeit einwerben
- Arbeit in verschiedenen Projektgruppen organisieren (Fahrrad, Möbellager ...)
- „Internationales Café“, „Sprachcafé“ u.a. organisieren – Geflüchtete bringen dann z. B. auch Kuchen u.a. mit
- Gemeinsames Kochen und Essen
- Fairtrade-Produkte für Geflüchteten

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- gemeinsame Chorprojekte
- „Freifunk“ bereit stellen – d.h. Zugang zu Internet für Geflüchtete ermöglichen
- dezentrale Unterbringung erschwert Erreichbarkeit von Geflüchteten - Aufbau einer Homepage kann dem Problem begegnen
- prüfen, inwieweit Wohnungen bereit gestellt werden können (sozialer Wohnungsbau)

3. Konkrete Flüchtlingsarbeit vor Ort

- Stadtbibliothek und Eine-Welt Gruppe:
LeseCAFÉ zu einem WeltCAFÉ „umwandeln“,
Geflüchtete beim Service in die
Bibliotheksarbeit einbeziehen
- ggf. Kleingartenverein gewinnen, ob
brachliegende Kleingärten von Geflüchteten
genutzt werden können

Persönlich

- Position beziehen und Haltung zeigen
- Guter Kommunikationsstil notwendig, der die Ängste der Menschen aufgreift und ernst nimmt
- aber auch rote Linie bei bestimmten Vorurteilen/Positionen ziehen
- schwierig mit rationalen Argumente auf irrationale Ängste zu reagieren

Eigene Kräfte verantwortungsvoll einschätzen

- sich nicht übernehmen
- professionelle Unterstützung einholen

Gemeinsam mit anderen!!!

Infoportale

www.brot-fuer-die-welt.de/flucht

www.missio-hilft.de/haus-fuer-alle

www.mediendienst-integration.de

www.globaleslernen.de (Fokus „Flucht und Asyl“)

www.ich-hilfe.nrw

Zum Weiterlesen

- Im Schatten der Zitadelle: Der Einfluss des europäischen Migrationsregimes auf „Drittstaaten“
- Leitbild Frieden: Was heißt friedenslogische Flüchtlingspolitik?
- Auf der Flucht vor dem Klima
- Konferenz Diakonie und Entwicklung: Positionspapiere zu Flüchtlingspolitik, 2013 und 2014
- ACT Alliance / ACT Alliance Europe: Statements zur humanitären Notlage von Migrantinnen und Flüchtlingen
- Kommission der Kirchen für Migrantinnen in Europe (CCME): Safe Passage